

29. Dezember 2003, Lawinenereignis Golm / Tschagguns:

Gegen 13.00 Uhr kam es zwischen der Bergstation der Hüttenkopfbahn und dem Golmerjoch zu einem Schneebrettabgang. Dadurch wurde der Verbindungsweg zum Aussergolm auf eine Höhe von ca. 1m bis 3 m verschüttet. Vermutlich wurde die Lawine durch einen Snowboarder, welcher trotz Absperrung im obersten Hangbereich einfuhr, ausgelöst. Das Schneebrett war ca. 80 m breit und insgesamt ca. 100 m lang. Die Anrissbreite auf einer Seehöhe von ca. 2100 m betrug bis zu 1 m. Neigung im Anrissbereich: 30 Grad. Da nicht ausgeschlossen werden konnte, dass sich Skifahrer auf dem darunterliegenden Skiweg (Piste 5) befanden und Augenzeugen "etwas Gelbes" während dem Lawinenabgang beobachtet hatten, wurde der Lawinenkegel fast drei Stunden lang nach möglichen Verschütteten abgesucht. Insgesamt waren rund 80 Helfer und fünf Lawinenhundeteams des ÖBRD bei der Suchaktion im Einsatz. Die Suche wurde gegen 15.30 Uhr abgebrochen. Es kam niemand zu Schaden. Das "etwas Gelbe" stellte sich später als Absperrtafel heraus.

Eine Schneedeckenuntersuchung durch Mitarbeiter der Wildbach- und Lawinenverbauung am Folgetag ergab, dass als Gleitfläche eine Eislamelle wirkte. Diese wurde durch ca. 40 cm, kantkörnigen Altschnee und eine weitere, ca. 50 cm mächtige Triebsschneesicht überdeckt.

Quelle: Forsttechnischer Dienst für Wildbach- und Lawinenverbauung; ÖBRD Ortsstelle Schruns-Tschagguns

Text: LWD Vorarlberg / Ing. A. Pecl
Bilder vom 30.12.2003: WLW / Ing. A. Stoiser



Der Anrissbereich: eingewehter Nordhang, ca. 30 Grad steil



Mächtige, in der Sturzbahn abgelagerte spröde Triebsschneesohlen



Erfassung und Dokumentation vor Ort durch Mitarbeiter der WLW, Sektion Vorarlberg